BUNDESVERBAND NETZWERKE VON MIGRANT*INNENORGANISATIONEN
BV-NEMO.DE

BV NeMO 2021 – 2024:
Auf dem Weg zu einer neuen Stimme, die gehört wird

Ein kurzer Gang durch drei Jahre, die es „in sich hatten“

Zur vertieften Information:
Die neugestaltete Homepage www.bv-nemo.de
ist ein ergiebiges Archiv
zur Geschichte des BV NeMO von den Anfängen bis heute

I. 2021: Wir gestalten die Einwanderungsgesellschaft mit

Mitglieder des neu gewählten Vorstands (v.l.n.r.): Mohamed Lamine Conté, Dr. Peyman Javaher-Haghighi (1. Stellvertretender Vorstandsvorsitzender), Agir Mustafa Birhîmeoglu, Emiliano Chaimite, Dr. Elizabeth Beloe (Vorstandsvorsitzende), Elina Chernova, Adama Logosu-Teko, Cemalettin Özer (2. Stellvertretender Vorstandsvorsitzender).

Auf der Mitgliederversammlung vom 06. November 2021 in Dortmund wurde der neue Vorstand des Bundesverbands Netzwerke von Migrant*innenorganisationen e. V. (NeMO) gewählt.

Der neue Vorstand:
1. *Dr. Elizabeth Beloe* (Vorstandsvorsitzende)
2. *Dr. Peyman Javaher-Haghighi* (1. Stellvertretender Vorstandsvorsitzender)
3. *Cemalettin Özer* (2. Stellvertretender Vorstandsvorsitzender)
4. *Adama Logosu-Teko* (Vorstandsmitglied)
5. *Rolf Graser* (Vorstandsmitglied)
6. *Elina Chernova* (Vorstandsmitglied)
7. *Agir Mustafa Birhîmeoglu* (Vorstandsmitglied)
8. *Emiliano Chamaite* (Vorstandsmitglied)
9. *Lamine Conté* (Vorstandsmitglied)

Der bisherige Vorstandsvorsitzende *Dr. Ümit Koşan* wurde auf der Mitgliederversammlung einstimmig zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

Mit der zweiten Mitgliederversammlung im Jahre 2021 in Präsenz endete eine erfolgreiche und herausfordernde Amtszeit des bisherigen Vorstandsteams. Mit diesem Team ist die Anzahl der Verbünde von 14 (im Jahr 2018) bzw. 18 (im Jahr 2019) auf nunmehr 21 Verbünde

angewachsen.

Die Corona-Pandemie hat den Bundesverband NeMO in den letzten beiden Jahren vor große Aufgaben gestellt. Diese Zeit wurde aber auch als neue Chance verstanden und genutzt. Es wurden neue Wege der Teilhabe und der Organisationsentwicklung begründet. Der Digitalisierungsprozess und die gender policy des Bundesverbands wurden vorangetrieben – unter anderem auch mit einer Satzungsänderung.

Der Leitgedanke bleibt dabei erhalten: Der Bundesverband NeMO setzt sich für mehr Demokratie, Partizipation und Bildung für alle ein!

Das neue Vorstandsteam sieht für die nächsten drei Jahre u.a. folgende Schwerpunkte:

- den Bundesverband NeMO als neue politische Stimme in der Einwanderungsgesellschaft noch stärker zu positionieren und sein Profil zu schärfen,
- die gesellschafts- und teilhabepolitischen Interessen von demokratischen Migrant*innen-Organisationen bundesweit zu vertreten – und die Rolle migrantischer Organisationen als Rückgrat der lokalen Arbeit vor Ort aufzuwerten,
- Lobbyarbeit für migrantische Themen zu betreiben und diese dabei breit zu verstehen,
- die finanzielle Nachhaltigkeit des Bundesverbands abzusichern,
- die Verbandsarbeit in einem kollaborativen Organisationsentwicklungsprozess zu professionalisieren
- Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation in der Verbandsarbeit auszubauen,
- den lebendigen Austausch zwischen den Verbünden und dem Bundesverband NeMO weiter zu intensivieren, auf Basis demokratischer Teilhabe und durch Zusammenarbeit in gemeinsamen Handlungsfeldern

Die neu gewählte Vorsitzende Dr. Elizabeth Beloe betonte: „Besonders liegen uns dabei die internen Verknüpfungen zwischen den Projekten und den Verbünden, die Stärkung der Arbeit im Gesamtverband und die Reflexion unserer Arbeit vor Ort für Teilhabe, Partizipation und das Recht auf Nichtdiskriminierung am Herzen. Wir möchten dafür mit politischen Akteur*innen zu vielen Themen ins Gespräch kommen – wie etwa zum Einwanderungsland Deutschland, Teilhabe und Partizipation, Recht auf Nichtdiskriminierung, gute Bildung und Gesundheit für alle wie auch eine humane Asylpolitik“.

Chronologie: Eine kleine Auswahl verschiedener Aktionen

2021 12 | Corona-Pandemie und das Ehrenamt. Herausforderungen in der Geflüchtetenarbeit vor Ort – am Beispiel Fulda
Ein Film über die ehrenamtliche Arbeit beim samo.faPlus Fulda.
2021 12 | Erfolgsfaktor Vertrauen: Migrant*innenorganisationen im Kampf gegen Corona an der Spitze
Bundesverband NeMO verfasst Brief an den Gesundheitsminister und die Gesundheits-Sprecher*innen der neuen Koalition.
2021 12 | „10 Punkte für 100 Tage“ für den Bundeskanzler
Bundeskanzler Olaf Scholz erhielt Post von der Vorsitzenden des BV NeMO.
2021 12 | Fortschritt ist auch: Aus Deutschland eine gute Einwanderungsgesellschaft machen. Nach 60 Jahren Einwanderung
Einwanderungsgesellschaft wird Wirklichkeit

2021 12 | Mit Migrant*innen-Organisationen „auf Augenhöhe“ zusammenarbeiten
Punkte der Forderungen des BV NeMO an die neue Bundesregierung zum Thema "Mit Migrant*innen-Organisationen ‚auf Augenhöhe' zusammenarbeiten".
2021 12 | Humane Asylpolitik garantieren, Rassismus bekämpfen, Diskriminierungen beenden
Der Bundesverband NeMO setzt sich im Rahmen seines Plans „10 Punkte für die ersten 100 Tage“ für gesellschaftliche Teilhabe für Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung ein. Drei seiner Forderungen lauten: Eine humane Asylpolitik gestalten! Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung! Gleiche politische Rechte für alle!
2021 12 | Soziale Problemlagen beseitigen
Einige Punkte der 10 Forderungen an die neue Bundesregierung zum Thema "Soziale Problemlagen beseitigen"
2021 11 | Auch BV NeMO beim Protest gegen die Lage an den Grenzen zu Belarus
BV NeMO unterzeichnet gemeinsames Statement an die EU.
2021 11 | Fortschritt, Fortschritt… Und was passiert mit der Einwanderungsgesellschaft?
Was Migrant*innenorganisationen dringend erwarten. 10 Punkte für die ersten 100 Tage der neuen Regierung.
2021 11 | Wir gestalten die Einwanderungsgesellschaft mit!
Auf der Mitgliederversammlung vom 06. November 2021 in Dortmund wurde der neue Vorstand des Bundesverbands Netzwerke von Migrant*innenorganisationen e. V. (NeMO) gewählt.
2021 | Neuer Vorstand gewählt: Mitgliederversammlung am 6. November 2021 in Dortmund

II. 2022: Hoffnung auf Augenhöhe

Dr. Elizabeth Beloe (2. v.l.) und Cemalettin Özer (1. v.l.) diskutieren gemeinsam mit Hakan Demir, MdB (SPD) (2 .v.l.), Filiz Polat, MdB (Grüne) (digital dazugeschaltet) und Muhanad Al-Halak, MdB (FDP) (4. v.l.) bei der Veranstaltung 100 Tage neue Regierung: Die Ampel jetzt auf Fortschritt stellen! Polit-Talk: Montag, 21.März 2022 in Berlin.

„10 Punkte für die ersten 100 Tage: Forderungen, die bleiben“: das ist die Überschrift der Positionierung zum 21. März, also nach 100 Tagen „Ampel“ – Regierung, auf die viele Hoffnungen auf eine bessere Gestaltung der Einwanderungsgesellschaft und die Anerkennung demokratischer Migrant*innen-Organisationen „auf Augenhöhe“ gesetzt waren. Die Zwischenbilanz nach 100 Tagen ist durchmischt: bleibende Hoffnungen und Erwartungen, Skepsis und eine schon einsetzende Enttäuschung.

Auf der Mitgliederversammlung am 26. November 2022 in Berlin fällt der Rückblick auf dieses Jahr durch Elizabeth Beloe, die Vorsitzende, kritisch aus: **Wir leben in einer Zeit, in der Krisen nicht die Ausnahme, sondern das „neue Normal“ sind**. Der Angriff Russlands auf die Ukraine und in der Folge Flucht und Energiekrise mit der massiven Erhöhung der Lebenshaltungskosten, die von den Menschen verursachte Klimakrise mit ihren katastrophalen Folgen vor allem auch im globalen Süden: das sind einige der sich überlagernden Krisen.

Auch der Blick auf die Entwicklung Deutschlands als Einwanderungsgesellschaft fällt am Ende des Jahres zwiespältig aus. Die **Armut wächst** und von Armut sind Menschen mit Einwanderungs- und Fluchtgeschichte überproportional betroffen. Der BV NeMO wird hierzu konsequent im März 2023 in Köln eine Themenkonferenz veranstalten: Armut im Einwanderungsland Deutschland: ein sozialer Skandal.

Der Koalitionsvertrag der „Ampel“ unterscheidet sich von seinen Vorgängern vor allem im Feld von Anti-Rassismus, Bekämpfung des Rechtsextremismus und Anti-Diskriminierung deutlich, was u.a. seinen Ausdruck in der Ernennung einer **Antirassismus-Beauftragten** der Bundesregierung im Februar 2022 fand. Der Kampf gegen Rassismus und Diskriminierung muss aber durch die **Entwicklung wirksamer anti-rassistischer Infrastrukturen vor Ort** abgesichert sein. Hier leistet der BV NeMO mit seinen Projekten Pionierarbeit.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine am 21.Februar 2022 markiert in verschiedener Hinsicht einen tiefen Einschnitt. Die Ankunft der vielen Geflüchteten aus der Ukraine ist – für sich genommen – nichts, was diese reiche deutsche Gesellschaft in eine Krise stürzen könnte. Die Ukraine-Flucht zeigt „nur“ – wie schon die Corona-Krise – wie im Brennglas einen problematischen Zustand unserer Gesellschaft.

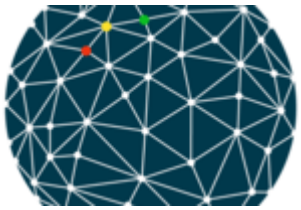
Hierzu gehört – darauf weisen die Ergebnisse des Langzeitprojekts samo.fa schon seit Jahren hin - die Anerkennung von **Aufnahme und Förderung von Geflüchteten als lokal-kommunale Daueraufgabe,** als systematischer Baustein auch der mit Bund und den Ländern auszuhandelnden Kommunalfinanzierung. Und eine **Zusammenarbeit** mit den in der Geflüchtetenarbeit engagierten Migrant*innen-Organisationen **auf Augenhöhe**. Hierbei gibt es lokal hier und da Fortschritte, aber noch „viel Luft nach oben“.

Schon 2022 wächst der Druck auf eine **weitere Verschärfung der Asylpolitik** und einer weiteren Abschottung der „Festigung Europa“. Hierzu stellt Elizabeth Beloe in ihrem Impuls unmissverständlich fest: „Die Werte einer Einwanderungsgesellschaft zeigen sich in besonderer Weise in ihrem Umgang mit Schutzsuchenden“.

In der Abwägung zwischen Fortschritten, Herausforderungen und Risiken kommt sie zu dem Schluss: das Jahr 2022 ist zugleich das Jahr, in dem die **Krise der Einwanderungsgesellschaft** sich verschärft hat. Und nach innen gewandt, also mit Blick auf die **Strategie des BV NeMO**, resümiert sie: „Uns geht es um die Verbesserung der Lebensbedingungen und um Teilhabe insgesamt. Wir dürfen uns nicht auf die sogenannten und uns zugeschriebenen oder zugestandenen klassischen migrantischen Themen allein fixieren und fixieren lassen".

Chronologie:

2022 11 | Mitgliederversammlung des Bundesverbands NeMO am 26. November 2022
Am 26. November 2022 fand die Mitgliederversammlung des Bundesverbands Netzwerke von Migrant*innenorganisationen e. V. (NeMO) als Präsenzveranstaltung in Berlin statt.
2022 11 | Polizeigewalt und Rassismus im System? Eine Podiumsdiskussion am 28.10.22 – mit Vertreter*innen aus Wissenschaft und der Polizei in Dortmund
2022 11 | Zur aktuellen Situation im Iran: Solidarität mit allen iranischen Geflüchteten und Exil-Iraner*innen in Deutschland
2022 10 | InterKulturMachtKunst - KunstMachtInterKultur startet in neue Förderperiode
2022 08 | Demokratiefördergesetz nur mit uns!
Stellungnahme des Bundesverbands Netzwerke von Migrant*innenorganisationen e. V. (NeMO) zum Diskussionspapier des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und des Bundesministeriums des Innern und für Heimat (BMI) für ein Demokratiefördergesetz.
2022 07 | Dr. Elizabeth Beloe im Interview im MiGAZIN: Die deutsche Kolonialgeschichte gehört in die Schulbücher!
2022 07 | Was nun? Neue EU-Migrationspolitik?
Ende September 2020 stellte die EU-Kommission ihr „neues Migrations- und Asylpaket" vor – und sprach von einem Neuanfang in der EU-Migrationspolitik.
2022 07 | Menschenverachtende Migrationspolitik an den europäischen Außengrenzen
Der Bundesverband Netzwerke Migrant*innenorganisationen e. V. (NeMO) fordert seit langem sichere Fluchtwege für Menschen, die aus Not ihre Heimatorte verlassen müssen.
2022 07 | Radikale Diversity vorantreiben und leben – Antirassismusarbeit vor Ort
Die Förderung von diskriminierungskritischer Diversity, die Fokussierung auf die plurale Stadtgesellschaft und die strategische Zusammenarbeit spielen bei der Antirassismus- und Antidiskriminierungsarbeit vor Ort eine immer wichtigere Rolle.
2022 07 | Praxishandbuch Konstruktiv handeln in der Migrationsgesellschaft ist veröffentlicht: Ein weiterer Schritt hin zu einer diskriminierungsfreien Gesellschaft!
2022 05 | Wir rufen Fachkräfte, und es kommen wieder Menschen
Bericht von Dr. Elizabeth Beloe zur Jubiläumskonferenz „Anerkennung öffnet Türen – 10 Jahre Anerkennungsgesetz"
2022 04 | Dr. Elizabeth Beloe beim RoundTableUkraine
Olaf Scholz und Reem Alabali-Radovan sprachen mit Vertreter*innen aus Bund, Ländern, Kommunen und Zivilgesellschaft über ein gutes Ankommen für Geflüchtete aus der Ukraine.
2022 03 | Krieg und Flucht aus der Ukraine: Wir sind da!
Ein Video zeigt die Solidarität des BV NeMO mit den Menschen in der Ukraine, die vor dem Krieg fliehen müssen und die Hilfsangebote für die hier Angekommenen.
2022 03 | Einwanderungsland auf dem Prüfstand
In einem Gastbeitrag in der Frankfurter Rundschau schreibt Dr. Elizabeth Beloe über die Herausforderungen der Einwanderungsgesellschaft Deutschland in Hinblick auf neue Dimensionen von Krieg und Flucht.



2022 03 | 10 Punkte für die ersten 100 Tage: Forderungen, die bleiben

Positionierung des Bundesverbands Netzwerke von Migrant*innenorganisationen (BV NeMO e.V.) zum 21.März 2022

2022 03 | Positionierung: Soziale Problemlagen beseitigen

Diskussionsvorlage für das Austauschforum vom 17.03.2022

2022 03 | Positionierung: Anti-Rassismus und Anti-Diskriminierung

Der Koalitionsvertrag der „Ampel“ unterscheidet sich von seinen Vorgängern vor allem im Feld von Anti-Rassismus, Bekämpfung des Rechtsextremismus und Anti-Diskriminierung klar und deutlich; viele Forderungen aus der Mitte der Gesellschaft wurden aufgegriffen – jedenfalls als Versprechen und Ankündigung.

2022 03 | S’brent! Für ein Leben in Frieden, Würde und ohne Angst, hier und überall: Migrant*innen zum 112. Internationalen Frauentag 2022

2022 03 | 100 Tage neue Regierung: Die Ampel jetzt auf Fortschritt stellen

Polit-Talk am 21.03.2022 in Berlin und Digital via Zoom

2022 03 | Keine Entwarnung für ganz viele Menschen

Migrant*innen sind die großen Verlierer der Corona-Krise – sei es bei Bildung, sozialen Belangen oder Gesundheit. Migrant*innenorganisationen könnten die Folgen abmildern, werden von der Politik aber oft übersehen. So sieht es Wilfried Kruse, wie er im MiGAZIN schreibt.

2022 02 | Vielfalt voran: Deutschlands erste Antirassismusbeauftragte ist ernannt

Der Bundesverband Netzwerke von Migrant*innenorganisationen e. V. (NeMO) gratuliert Reem Alabali-Radovan zu ihrer Position als erste Antirassismusbeauftragte unserer Einwanderungsgesellschaft.

2022 02 | Empowerment – Frauen* – Stärken von Potenzialen

Auf einer Austauschplattform am 8. März 2022 kamen der Bundesverband NeMO und seine Verbünde zusammen, um über das Thema Gleichstellung in der Gesellschaft zu sprechen – aber auch im Verband selbst.

2022 02 | Wir mahnen – Hanau – Zum zweiten Jahrestag

Gökhan Gültekin, Sedat Gürbüz, Said Nesar Hashemi, Mercedes Kierpacz, Hamza Kurtović, Vili Viorel Păun, Fatih Saraçoğlu, Ferhat Unvar und Kaloyan Velkov – sie alle wurden vor zwei Jahre in Hanau von einem Rassisten ermordet.

2022 02 | Integrationsgipfel seit Jahren ohne echte Erfolge

Anlässlich des 10. Jahrestags des Nationalen Aktionsplans Integration hat die Vorsitzende des Bundesverbands NeMO, Dr. Elizabeth Beloe, im SWR-Tagesgespräch auf die mangelnde Umsetzung der Maßnahmen hingewiesen.

2022 01 | „Fortschritte können nicht ohne Migrant*innen geschrieben werden“

Migrant*inneorganisationen sind im Koalitionsvertrag nur am Rande erwähnt. Das kritisiert die neue Vorsitzende des Bundesverbands NeMO, Dr. Elizabeth Beloe, in einem vom MiGAZIN veröffentlichten Interview mit Wolfgang Riehn. Von der neuen Bundesregierung fordert sie eine höhere Repräsentanz, mehr Beteiligung und neue Gesetze.

2022 01 | Veröffentlichung Broschüre zu Sommer und Winter der Bildung und Lebensfreude

Seit März 2020 ist die Corona-Pandemie ein Bestandteil des Alltags. Sie stellte alle auch 2021 erneut vor große Herausforderungen.

III. 2023: Nahe bei den Menschen

Mitgliederversammlung im Juni 2023 im Haus Afrika in Saarbrücken – Der Verbund Netzwerke von Migranteninitiativen und -selbsthilfeorganisationen (NeMis) e.V. aus Münster, vertreten durch den Vorstandsvorsitzenden Dr. Medard Kabanda, wird der 21. Verbund von NeMO.

2023 ist ein starkes Jahr für den BV NeMO. Die Corona-Krise war auch ein „Lehrstück“, insbesondere im Umgang und in der Nutzung von digitalen Kommunikationsmedien. Die anlässlich der Bildung der „Ampel“-Koalition erfolgte intensive Auseinandersetzung mit dem Zustand des Einwanderungslands Deutschland und die zunehmende öffentliche Wahrnehmbarkeit der neuen Stimme BV NeMO löste auch intern eine Art **Aufbruchstimmung** aus.

Das Ensemble der Projekte konnte erweitert werden: Der BV NeMO bleibt Projektträger im Rahmen des Bundesprogramms „Kultur macht stark“ und des Projekts zur lokalen Geflüchtetenarbeit „samo.fa“, das seit 2016 lief, kann mit dem Projekt „GLEICH teilhaben“, das sozial besonders verletzliche Gruppen von Geflüchteten in den Blick rückt, angeschlossen werden.

Neu hinzu kommen zwei koordinierend beim BV NeMO angesiedelte Projekte, nämlich „weact“ und „BENdA“ und die Beteiligung von dem in Augsburg koordinierten Vorhaben „Tür an Tür“. Das Projekt weact zielt auf den Aufbau von migrantisch getragenen lokalen Unterstützungsstrukturen im Feld der Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung. BENdA - lang: Bundes-Empowerment-Netzwerk für diskriminierungskritischen Zugang zu Ausbildung - im Rahmen der Initiative „Rat geben – Ja zur Ausbildung“ auf wirksame

Förderung des Zugangs zu Ausbildung für diejenigen jungen Leute, die bisher abseits gestanden haben.

Alle **Projekte nehmen wichtige einwanderungsgesellschaftliche Themen praktisch** auf, sind kooperativ angelegt und haben zumeist einen klaren Bezug auf das Lokale, also dort, wo die Menschen leben. Zugleich werden Mitarbeitende gewonnen, die den Kompetenzpool des BV NeMO erweitern.

Auch die **Chronologi**e des Jahres 2023 weist **eine Fülle von Aktivitäten** auf, die die **einwanderungspolitische Stimme** des BV NeMO hörbar machen. In vieler Hinsicht geht es um die Stärkung von Teilhabe und Mitgestaltung, so auch bei der Positionierung „**Migrationsräte.** Ernst nehmen und mit ihnen konstruktiv-kritisch und pro-aktiv umgehen!“, die in der Folge der Mitgliederversammlung im Juni 2023 in Saarbrücken veröffentlicht wurde.

Unter der Überschrift **„Wir sind stärker geworden“** weist Elizabeth Beloe schon auf der Mitgliederversammlung in Berlin im November 2022 auf den Bedeutungsgewinn demokratischer Migrant*innen-Organisationen und insbesondere des BV NeMO hin: „Der BV NeMO – als Außenseiter in das Feld „Migrant*innen-Organisationen“ eingetreten – hat in der letzten Zeit erheblich an interessenpolitischem Gewicht gewonnen. Woran liegt das? Das Entscheidende für unseren bisherigen Erfolg ist aus meiner Sicht: dass wir ein Zusammenschluss von lokalen Verbünden sind. Wir sind nahe bei den Menschen und unsere Positionen, die wir auf Bundesebene vertreten ebenso wie die Projekte, die wir einwerben und durchführen, sind dort – auf der lokalen Ebene – verankert. Das ist unser Alleinstellungsmerkmal - und der Hintergrund für unseren Erfolg, weil es uns attraktiv macht.“

Schon in der einleitenden Situationsbeschreibung für die Mitgliederversammlung im **Juni 2023** in Saarbrücken wird der **Ton selbstkritischer und nachdenklicher**. Elizabeth Beloe formuliert dies so: „Der BV NeMO ist im vollen Wachstum. **Wachstum ist schwierig und es gibt Wachstumsschmerzen.**“ Und sie ergänzt: „Auch die **gewachsene Anerkennung ist risikoreich**, weil der BV NeMO nun unter ganz anderer, stärkerer öffentlicher und politischer Beobachtung steht und stehen wird als in der Vergangenheit.“

Als wichtige Einsicht folgt daraus: die Stärken müssen weiter gestärkt werden, insbesondere auch im Sinne einer viel verlässlicheren, dichteren und lebendigeren **Kommunikation und Meinungsbildung zwischen den verschiedenen Ebenen**, also den lokalen Verbünden und ihren Mitgliedsvereinen und den lokalen Verbünden und der Bundesebene (und künftig verstärkt auch der Landesebene).

Eine erste wichtige Konsequenz aus dieser Erkenntnis war es, das **Format „Austauschforum“** an den Start zu bringen, das in der Folge als Ort lebendiger (Vor-)Klärungsprozesse zwischen den Verbünden, dem Vorstand und den befreundeten Expert*innen genutzt wurde. In diesen Zusammenhang gehört auch, dass Fachtagungen an verschiedenen Verbundstandorten durchgeführt werden, so z.B. zum Thema Armut im März 2023 in Köln, zum Thema Migrationsräte – in Kombination mit einer Mitgliederversammlung – im Juni 2023 in Saarbrücken und zum Thema Arbeitskräftepolitik am 1.Februar 2024 in Dresden. Auch die Bundesdialogkonferenzen des Projekts samo.fa fanden an verschiedenen Standorten der beteiligten NeMO-Verbünde statt.

Schon im Juni 2023 in Saarbrücken wird deutlich: Wachstum und Bedeutungsgewinn des BV NeMO erzwingen, **die internen Strukturen, Verfahren und die Ressourcenausstattung der Leitung zu überprüfen**, auch, um die Risiken, die mit permanenten Überlastungen verbunden sind, zu verringern. Konsolidierung, so Beloe, sei deshalb das Gebot der Stunde.

Die Frage nach der **Handlungsfähigkeit unter schwierigen Rahmenbedingungen** rückt verstärkt in die Aufmerksamkeit uns wird auch die nächsten Jahre begleiten. Dabei geht es immer auch um die **Handlungsfähigkeit der Verbünde auf der lokalen Ebene**, weil dies letzten Endes die Basis auch für ein dauerhaftes erfolgreiches Wirken auf Bundesebene ist. Dies wurde Ende des Jahres noch einmal ausdrücklich Thema auf einer großen zweitägigen Klausurtagung in Dortmund mit der Überschrift: **Kommunale Verbünde und Vereine im Netzwerk stärken.**

Chronologie:
2023 11 | Zweitägige Klausurtagung des Bundesverbandes NeMO e.V. in Dortmund: Kommunale Verbünde und Vereine im Netzwerk stärken
Vertretungen aller 21 kommunalen Mitgliedsverbünde trafen sich mit dem Bundesvorstand und hauptamtlichen Mitarbeitenden zwei Tage lang in Dortmund zu einer zweitägigen Klausurtagung.
2023 11 | Gipfel zur Asylpolitik: Was bleibt von den guten Vorsätzen der Ampelkoalition?
Stellungnahme zu den Erklärungen des Bundeskanzlers und die Ergebnisse des Bund-Länder-Gipfels vom 6. November.
2023 10 | Gemeinsames Statement von 154 Organisationen: Die Menschenwürde gilt für alle – auch für Geflüchtete! Gegen sozialrechtliche Verschärfungen und für die Abschaffung des Asylbewerberleistungsgesetzes
Der Bundesverband NeMO hat sich gemeinsam mit über 150 Ogranisationen dem Appell von Pro Asyl angeschlossen: Die Menschenwürde gilt für alle – auch für Geflüchtete!
2023 10 | Dr. Elizabeth Beloe beim 10. Treffen der "Expert Group on the views of migrants" der Europäischen Kommission in Brüssel
Die Vorstandsvorsitzende des Bundesverbands NeMO, Dr. Elizabeth Beloe, hat letzte Woche in Brüssel als Vertreterin des Bundesverbands beim 10. Treffen der "Expert Group on the views of migrants in the field of migration, asylum and integration" in Brüssel teilgenommen.
2023 10 | Team des Projekts BENdA tagt in Berlin
An zwei Tagen trafen sich unsere BENdA-Projektmitarbeitenden in Berlin erstmals mit Vertreter*innen der 16 Projektstandorte, die der Bundesverband NeMO koordiniert.
2023 08 | Unwürdige Zustände in Ausländerämtern
Nicht erst seit heute. Aktuell eine Zumutung und alles andere als eine Willkommenskultur
2023 07 | Positionierung zu Migrationsräten
Ernst nehmen und mit ihnen konstruktiv-kritisch und pro-aktiv umgehen!
2023 06 | Stellungnahme zum Referent*innen-Entwurf des Bundesministeriums des Innern und für Heimat zur Modernisierung des Staatsangehörigkeitsrechts
2023 06 | Mitgliederversammlung des Bundesverbands NeMO am 16./17. Juni in Saarbrücken
Zwei Tage lang tagen die Vertreter*innen der 20 Verbünde im Haus Afrika e.V.
2023 06 | Zum Asyl-Beschluss der EU-Mitgliedsstaaten: Bei unseren Menschen vor Ort: Entsetzen und Enttäuschung!
Anfang Juni stimmt die Bundesregierung mit der Mehrheit der EU-Staaten für eine massive Verschärfung des Asylrechts.
2023 05 | Bundesverband NeMO bildet 20 Beratende für community-basierte rassismuskritische Beratung fort
2023 05 | Offener Brief: Konkrete Visaerleichterungen für syrische und türkische Erdbebenopfer mit Familien in Deutschland
2023 04 | Kritische Arbeitsforschung: gestern, heute – und morgen?

Der VMDO Dortmund, der Bundesverband Netzwerke von Migrant*innenorganisationen (NeMO) und Wilfried Kruse laden ein.: Montag, 24.April 2023 | 12 Uhr bis 19 Uhr | Haus der Vielfalt in Dortmund

2023 03 | Armut im Einwanderungsland Deutschland: ein sozialer Skandal
Themenkonferenz des Bundesverbands Netzwerke von Migrant*innenorganisationen e. V. (NeMO) in Zusammenarbeit mit dem Kölner Verbund der Migrantenorganisationen KVMO e.V.

2023 03 | Positionierung: Armut im Einwanderungsland Deutschland: Ein sozialer Skandal
Positionierung des Bundesverbands Netzwerke von Migrant*innenorganisationen 100 Tage und ein Jahr nach Bildung der neuen Bundesregierung anlässlich einer Fachkonferenz am 21.März 2023 in Köln-Porz

2023 02 | EU-Migrationsgipfel führt zu weiterer Verschärfung der Migrationspolitik
Der Bundesverband NeMO fordert ein Umdenken der aktuellen Abschottungspolitik zugunsten einer menschenrechtskonformen Geflüchtetenpolitik, die würdevolle Unterbringung, humanitäre Hilfestellungen und diskriminierungsfreie Beratungsangebote beinhaltet.

2023 01 | Partizipationsförderung durch ein Bundespartizipationsgesetz
Wir begrüßen die Eröffnung der Debatte um ein Bundespartizipationsgesetz. Ein Bundespartizipationsgesetz kann die rechtlich-politischen Rahmenbedingungen für die Partizipationsförderung verbessern.

Das Projekt „samo.fa“, lang: Stärkung von Aktiven aus Migrant*innen-Organisationen in der Geflüchtetenarbeit - lief beim BV NeMO und an einer großen Zahl von lokalen Standorten von 2016 bis 2022. Ergebnisse und Empfehlungen= erscheinen als Buch im März 2025 im transcript – Verlag.

IV. 2024: Schwierige Zeiten

Mitglieder des BV NeMO und Damigra e.V. diskutierten mit Politiker*innen über Rechtsextremismus bei der zweitägigen Fachkonferenz „Zusammenhalt statt Spaltung. Eine starke Basis gegen Rechts“.

„Wir leben in turbulenten Zeiten“, so beginnt die **Positionierung „Menschenwürde verteidigen. Demokratie stärken“**, die im November 2024 zu einer öffentlichen Veranstaltung vorgelegt wird, die die Mitgliederversammlung in Berlin begleitet.

Weiter heißt es u.a.: „Es gibt bedrohliche politische Pläne, angesichts der angespannten Lagen der Öffentlichen Haushalte bei Sozialleistungen zu „sparen“, also jenen noch weniger zu lassen, die ohnehin wenig zum Leben haben. Also sind auch die mit diesen tiefgreifenden Veränderungen der Lebensumstände verbundenen Risiken ungleich verteilt.“ Und:“ Die Ausbreitung rechtsextremer Positionen und die aggressiven Angriffe auf alle, denen „Fremdheit“ zugeschrieben wird und autoritäre und demokratiefeindliche Positionen, die auch in migrantischen Communities zu finden sind, beunruhigen uns sehr.“

Und schließlich das **Ende der „Ampel"-Koalition**: „ Die Koalitionsvertrag für die „Ampel"-Regierung vom November 2021 machte eine gewisse Hoffnung darauf, dass mit einer positiven Gestaltung von Einwanderungsgesellschaft und der Sicherung einer menschenwürdigen Asylpolitik Ernst gemacht wird. Tatsächlich aber führte der rechtspopulistische Druck zu einer restriktiven Wende in der Migrationspolitik statt einer offensiven Verteidigung einer offenen, vielfältigen und Menschen in Not zugewandten Politik. Das Scheitern der „Ampel" lässt befürchten, dass dieser restriktive Weg weiterverfolgt und verstärkt wird."

Also: Einwanderungsgesellschaft im Rückwärtsgang? Mindestens aber: **„eine zerrissene Einwanderungsgesellschaft"**, wie es Elizabeth Beloe in ihrem einleitenden Statement für die Mitgliederversammlung im April 2024 in Bielefeld umreißt. Auf der einen Seite hatten die bekanntgewordenen ultrarechten Fantasien zu einer „Remigration" gezeigt, dass **Rechte Fremdenfeindlichkeit immer aggressiver** wird. Dies ist außerordentlich toxisch: es vergiftet das Zusammenleben und wirkt weit über die ultrarechte und faschistische Szene hinaus bis in die sogenannte „Mitte der Gesellschaft". Auf der anderen Seite aber haben – aufgeschreckt und empört – bis Ende Februar fast **4 Millionen Menschen gegen Rechts** demonstriert.

Die eigenen Erfahrungen, die viele unserer Menschen hier, auf der Flucht oder auch dort, wo sie ursprünglich herkommen, machen mussten und die politische und geschichtliche Einsicht lehren uns: Die Auseinandersetzung mit Rechtsradikalismus und Antifeminismus braucht eine breite Basis, stabile Bündnisse und vor allem auch einen langen Atem. Deshalb wurde Anfang Juli in Berlin gemeinsam mit DaMigra eine **zweiteilige Arbeitskonferenz** zur Diskussion einer längerfristigen Vorgehensweise durchgeführt, unter dem Titel „**Zusammenhalt statt Spaltung. Eine starke Basis gegen Rechts".**

Die Zeiten haben sich massiv verändert und erschweren damit auch die Rahmenbedingungen für den BV NeMO und seine Verbünde. Und dies auch durch eine **deutliche Zweiteilung der Einwanderungspolitik**, nämlich einer verstärkten Abwehr und Ausgrenzung jener, die um Asyl nachsuchen und gleichzeitig einer gezielten Anwerbung von Arbeitskräften, also im gewissen Sinne eine Neuauflage der „Gastarbeiter"- bzw. „Vertragsarbeiter"-Politik aus vergangenen Zeiten. Diese Entwicklung hat der BV NeMO schon früh gesehen und sich im Rahmen einer **Arbeitskonferenz am 1. Februar 2024 in Dresden** deutlich positioniert.

Der **Bedeutungsgewinn des BV NeMO auf der politischen Ebene** hält auch 2024 an, wird aber durch die Veränderungen der Rahmenbedingungen noch herausfordernder. Hierzu berichtet Elizabeth Beloe in Bielefeld u.a., dass täglich neue Einladungen für die Teilnahme an Beratungen und Gremien eintreffen: „Das reicht vom Bundespräsidenten über den Bundeskanzler, der nach der "Deportations"-Affaire einen kleinen Kreis eingeladen hatte, bis zum CDU-Vorstand. In der nächsten Zeit folgen: ein Gespräch beim Wirtschafts-Staatssekretär Gingold zum Start eines Arbeitskreises „Arbeiten und Ausbilden in Deutschland", mehrere Einladungen im Kontext des Goethe-Instituts und die Teilnahme an einer Podiumsdiskussion in kleiner Runde zur Vorstellung des Jahresgutachtens des Sachverständigenrats für Integration und Migration (*SVR*), was in gewisser Weise eine besondere Anerkennung signalisiert."

In gewisser Weise, so Beloe, sei der BV NeMO also „auf Bundesebene in der ‚Ersten Liga' angekommen". Aus ihrer Sicht sind aber damit aber auch – z.B. gegenüber den Feststellungen auf der Mitgliederversammlung im Juni 2023 in Saarbrücken - **die internen Strukturen und die bis jetzt für „Leitung" eingesetzten Ressourcen gegenüber der gewachsenen Komplexität der Aufgaben noch stärker zurückgeblieben. Mit erheblichen Risiken**.

Das wurde u.a. auf der Vorstandsklausur Ende September in Braunschweig zum Thema. Wenn es interne Kommunikationsmängel gibt oder die gemeinsame Steuerungskapazität zu gering ist, dann werden Probleme in Projekten oder Krisen in einzelnen Verbünden rasch zu gefährlichen Situationen für den BV NeMO insgesamt. Nüchtern betrachtet, ist der BV NeMO: nach außen noch erfolgreich – nach innen schon stagnierend.

Auch die **Finanzsituation** zeigt sich Ende des Jahres 2024 als fragil: das Folgeprojekt von samo.fa, nämlich GLEICH teilhaben, endet definitiv. Die weiterlaufenden Projekte sind finanztechnisch nicht unkritisch.

Die noch amtierende Bundesregierung hatte bereits im Feld der Migrationsarbeit erhebliche Reduzierungen der Förderung angekündigt; ihr Ende lässt nun **Anschlussfinanzierungen im Ungewissen.** In verschiedenen **Bundesländern** zeigen sich ähnliche Tendenzen und die **Kommunen** stehen unter einem enormen Haushaltsdruck. Vor diesem Hintergrund unterstrich Elizabeth Beloe auf der Vorstandsklausur im September im Braunschweig: „Eine **solide Organisationsentwicklung ist notwendig**, damit der BV NeMO auch in krisenhaften Zeiten wie diese stabil bleibt und seine unverzichtbaren Aufgaben erfüllen kann." Oder in ihren Worten auf der Mitgliederversammlung im Juni 2023 in Saarbrücken: „**Wir wollen einen BV NeMO mit starker Stimme, solide und stoßfest".**

Chronologie:

2024 11 | Mitgliederversammlung 2024
Die Mitgliederversammlung inklusive Vorstandswahlen des BV NeMO findet am 23. November 2024 in Berlin statt.

2024 11 | Menschenwürde verteidigen, Demokratie stärken!
Eine kritische Bestandsaufnahme zur Menschenwürde in Deutschland am 22. November in Berlin.
2024 11 | Positionierung: Menschenwürde verteidigen, Demokratie stärken!
Einwanderungsgesellschaft Deutschland, im Herbst 2024: Eine kritische Bestandsaufnahme.
2024 10 | Job-Turbo: Dr. Elizabeth Beloe unterzeichnet Kooperationsvereinbarung im Kanzleramt
Als einer von 10 Organisationen hat der Bundesverband NeMO mit der Agentur für Arbeit eine Kooperationsvereinbarung zur Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Fluchtgeschichte getroffen und mitunterzeichnet.
2024 07 | „Es braucht breite Bündnisse und mehr Solidarität."
Ergebnisse der zweitägigen Fachkonferenz „Zusammenhalt statt Spaltung. Eine starke Basis gegen Rechts".
2024 07 | Arbeit für Demokratie vor dem Aus?

Bundesverband NeMO fordert im offenen Bündnisbrief "Gerade jetzt. Für alle" den Erhalt der Zivilgesellschaft. Ein breites Bündnis aus insgesamt 180 Organisationen schreibt offenen Brief an Bundeskanzler Olaf Scholz und Abgeordnete.

2024 06 | Gemeinsam mit Damigra e.V.: Zusammenhalt statt Spaltung. Eine starke Basis gegen Rechts.
Zweiteilige Fachkonferenz des Bundesverbands Netzwerke von Migrant*innenorganisationen (NeMO) e.V. findet in Kooperation mit dem Dachverband der Migrantinnenorganisationen (DaMigra e.V.) am 3. und 5. Juli 2024 in Berlin und digital statt.
2024 04 | Mitgliederversammlung des Bundesverbands NeMO am 13. April
Zusammen gegen Rechtsradikalismus: Hand in Hand
2024 03 | Stellungnahme zum internationalen Frauentag: Ein bitterer Feiertag
Stellungnahme des Bundesverband NeMO zum internationalen Frauentag am 8. März.
2024 02 | Gemeinsames Statement des Bundesverbandes NeMO e.V. und DaMigra e.V. zur gegenwärtigen gesellschaftlichen Lage nach den „Deportationsplänen“ rechtsextremistischer Kreise und Parteien.
2024 02 | Offener Brief: Sonntagsreden reichen nicht! Demokratie schützen heißt Menschen vor Hass und Diskriminierung schützen!
Das zivilgesellschaftliche Bündnis AGG-Reform Jetzt! fordert in einem Offenen Brief an die Bundesregierung, ihr Koalitionsversprechen zu halten und die Reform des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) unverzüglich anzugehen.
2024 02 | Vorstandsvorsitzende Elizabeth Beloe trifft Bundeskanzler Olaf Scholz und Antirassismusbeauftragte Reem Alabali-Radovan
2024 02 | Fachkräftemangel = Bleibeperspektive?
Chancenaufenthalt, „Spurwechsel“, Ausländerämter und die neuen„Gastarbeiter*innen“– eine Arbeitskonferenz. Am Donnerstag, den 01.02. 2024 von 15 Uhr bis 19:30 Uhr, imWeltclub Dresden, Königsbrücker Str. 13.
2024 01 | An Arbeit fair und menschenwürdig teilhaben!
Positionierung des BV NeMO zur Politik der Fachkräftesicherung
2024 01 | Unser Zuhause: Niemand wird uns vertreiben!
Pressemitteilung zu rechten Vertreibungsplänen.

V. Verbund von Verbünden: Eine überzeugende Leitidee, viele Herausforderungen[1]

Vertretungen aller 21 kommunalen Mitgliedsverbünde und Bundesvorstand bei einer zweitägigen Klausurtagung am 10. und 11. November 2023 in Dortmund.

Tempo und Dynamik sich überlagernder vielfacher Krisen: das ist mit „turbulenten Zeiten“ gemeint. Demokratische Migrant*innen-Organisationen sind von diesen sich überlagernden Krisen besonders herausgefordert, weil sie nahe bei den Menschen mit Einwanderungs- und Fluchtgeschichte sind und sich vielfach in der Verantwortung sehen, Menschen in Krisenlagen zu unterstützen und ihnen eine Stimme zu geben. Gerade diejenigen Organisationen und speziell auch Verbünde, in denen herkunfts- und kulturübergreifend zusammengearbeitet wird und die deshalb auch demokratisches Basismodell für ein friedliches, respektvolles und produktives Zusammenleben sind, laufen Gefahr, angesichts der Fülle der Problemlagen ihre eigene Handlungsfähigkeit zu verlieren.

Zumal es auch – das kann man angesichts des veränderten sozialen Klimas und der Debatten um den Bundeshaushalt wohl sagen - auch mit der Förderung von migrantischen Aktivitäten in absehbarer Zeit schwieriger werden wird. Und darüber hinaus auch vielfach eine Art von Ermüdung beim ehrenamtlichen Engagement zu beobachten ist – eine gefährliche

[1] Dies sind Auszüge aus einem einleitenden Statement von Elizabeth Beloe auf der Zweitägigen Klausurtagung des Bundesverbandes NeMO e.V. im November 2023 in Dortmund: Kommunale Verbünde und Vereine im Netzwerk stärken

Entwicklung, weil unsere Organisationen nach wie vor im hohen Maße davon leben und leben müssen!

Verbünde sind aus unserer Sicht ein „demokratisches Basismodell für ein friedliches, respektvolles und produktives Zusammenleben“. Wenn das lebendig gelebt würde und eine Anziehungskraft für alle entwickeln würde, die bessere Verhältnisse wünschen, dann könnte dies eine *Vorwegnahme* sein, die erfahrbar macht, wie eine Gesellschaft aussehen könnte, mit der sich *alle* identifizieren können und für die es sich lohnt, sich zu engagieren.

Demokratisches Basismodell für ein friedliches, respektvolles und produktives Zusammenleben – mit Ausstrahlung! – also. Wie sieht die Realität in unseren Verbünden aus?

Hier sollen einige wenige Aspekte genannt werden, die in diesem Zusammenhang wichtig sind:

- *Demokratisches Basismodell*: Alle unsere Verbünde sind Vereine. Wie sieht es mit der demokratischen Realität über das nach dem Vereinsgesetz zwingende Notwendige bei uns aus? Wie transparent ist, was wir machen, wie lebendig ist unsere Willensbildung, wie groß ist die Bereitschaft, sich zu engagieren – oder auch: wie kann sie gefördert werden?
- *Verbünde* sind ein Zusammenschluss verschiedener Vereine, manchmal sogar in großer Anzahl. Sind die Verbünde mehr als ein pragmatischer Zusammenschluss für diverse Zwecke? Sind sie wirklich eine gemeinsame lokale Stimme, sind sie eine lebendige Arbeitsform der Mitgliedsvereine? In welchem Umfang gibt es Verbundsaktivitäten, die die Migliedsvereine mitnehmen, motivieren und vielleicht auch begeistern?
- *Wir behaupten über die Verbünde: Wir sind nahe bei den Menschen.* Sind wir das? Es sind eher die Vereine, die nahe bei den Menschen sind. Was erfahren die Verbünde über die Lebenswirklichkeit der Menschen, die von den Vereinen „vertreten“ werden? Welche Formen der „Frühwarnsysteme“ gibt es? Was weiß Mitgliedsverein A über den Mitgliedsverein B?
- Was jetzt erwähnt wurde, berührt den Punkt *„produktive Zusammenarbeit“.* Wir müssen aber auch auf die *Mitgliedsvereine* selbst blicken: Arbeiten sie im Geist der Verbünde des BV NeMO? Sind sie eine lebendige Verbindung zwischen dem Verbund und den Menschen in den Communities? Wieweit und womit sind die Vereine selbst aktiv? Muss man sich Sorgen machen, ob die *Beziehungen zwischen Verbund und Vereinen lebendig genug sind?*
- Schließlich: *friedlich und respektvoll.* Respektvoll heißt nicht, dass wir alles tolerieren. Unsere „rote Linie“ sind Rassismus, Diskriminierung, Antisemitismus, Hass, die Billigung von Terror und die Verherrlichung von Diktaturen, gleichgültig, wie sie begründet werden. Wir müssen sehr *achtsam mit dem gemeinsamen Raum*, *den unsere Verbünde bieten, umgehen*, jenseits alles Trennenden, das Herkunft, Orientierung und Religionen mit sich bringen können. Darauf müssen wir gerade jetzt besonders achten.

Wir lassen uns nicht in eine Ecke drängen, in der „Deutschland“ das eine, und wir „das Andere“ sind. Wir sind ein lebendiger Teil der deutschen Einwanderungsgesellschaft, die sich ihrerseits

in einer tiefen Krise befindet. Unser bedeutsamer Beitrag in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu dieser Gesellschaft gibt uns auch die moralische Stärke, die Defizite, Schwächen und Gefahren, die wir sehen, zu nennen und Politik zu kritisieren, wenn sie vom Ziel einer *gerechten, solidarischen, diskriminierungsfreien, für alle lebensreichen Gesellschaft* wegführt.